

Bundesdenkmalamt und Hofgartenverwaltung stimmen Variante zu, die alten Baumbestand verschont

Garage „light“ als Kompromiss

Der Bau der Veranstaltungsgarage steht in den Startlöchern. Hofgartenverwaltung und Bundesdenkmalamt stimmen einer abgespeckten Variante zu. Ihre Bedingung: Der Erhalt des alten Baumbestandes.

INNSBRUCK (jen). Nach etlichen Planungsvarianten scheint nun beim Projekt Veranstaltungsgarage ein Kompromiss in Sicht. Zankapfel war vor allem die Verbindungstrasse zwischen SoWi und Congressgarage, welcher Teile des Kleinen Hofgartens zum Opfer gefallen wären. Der Preis: Einige alte Bäume hätten weichen müssen.

Herbert Bacher als Leiter des Hofgartens und Werner Jud vom Bundesdenkmalamt sprachen sich vehement gegen diese Variante aus. In einem neuen Entwurf soll nun der Kleine Hofgarten verschont bleiben: Zwar wird der Kinderspielplatz im Hofgarten in einer Breite von 18 Metern aufgegraben, vor dem Bereich des Kleinen Hofgartens außerhalb der Umfriedung schwenkt die Trasse allerdings in Richtung Landestheater.

„Grundsätzlich bin ich gegen jeden weiteren Eingriff im Bereich des Hofgartens, der im Laufe der Zeit immer wieder angeknabbert wurde.



Unter dem Kinderspielplatz im Hofgarten soll ein 18 Meter breiter Korridor rund 1,4 Meter unter der Oberfläche gegraben werden. Der Kleine Hofgarten bleibt verschont. Foto: Paragitt

Doch wenn diese Garage unbedingt gewünscht wird, akzeptieren wir diese Variante“, erklärt Werner Jud vom Bundesdenkmalamt. Und seine Stimme ist gewichtig, da seit

Jahresbeginn die historischen Gärten unter Denkmalschutz stehen und Eingriffe in den Hofgarten (umfasst den Bereich bis hin zum Inn) daher der Zustimmung des Bundes-

denkmalamtes bedürfen.

Skeptisch sieht er allerdings die parallel zur Allee vor dem Congress geplante zweispurige Ausfahrt der neuen Garage: „Die alten Kasta-

nienbäume müssen die Bauarbeiten unbeschadet überstehen und zudem darf der Rennweg als wichtige städtebauliche Achse durch die neue Ausfahrt nicht zu sehr in Mitleidenschaft gezogen werden“, fordert Werner Jud. Als zweispurige Einfahrt dient übrigens die Zufahrt zur Congressgarage.

Auch Herbert Bacher, der Leiter der Hofgartenverwaltung, spricht von einem Kompromiss. Seine Grundbedingung: Nach den Bauarbeiten müssen auf dem renaturierten Areal im Bereich des Kinderspielplatzes auch wieder große Bäume wachsen können. Da der Korridor in rund 1,4 Metern Tiefe gegraben werden soll, reiche die Humusdecke aus. Allerdings bräuchten die Bäume wesentlich mehr Pflege, insbesondere mehr Wasser.

Im Zuge des Garagenprojekts soll auch die derzeitige Landesgarage (die Gebäude hinter dem Landestheater, in denen die provisorische Probebühne untergebracht ist) abgerissen werden. Herbert Bacher wünscht sich auf diesem Areal die Errichtung eines gläsernen Multifunktionshauses im Stile eines Wintergartens. Hier könnte auch die Schmetterlingsschau einen permanenten Präsentationsort finden.